



Von den neuen Coronaerfahrungen inspiriert: Esther Angst hält mit feinem Strich und Poesie ihre Erlebnisse in Comics fest.

Archivbild Sasi Subramaniam

Esther Angst hält ihr Leben in Coronazeiten in Comics fest

Die in Rüti lebende Comiczeichnerin Esther Angst führt dieser Tage ein besonderes Coronatagebuch. Sie skizziert darin ihre persönlichen Gedanken in Comicform und stellt sie auf ihrer Webseite für alle aus.

von Claudia Kock Marti

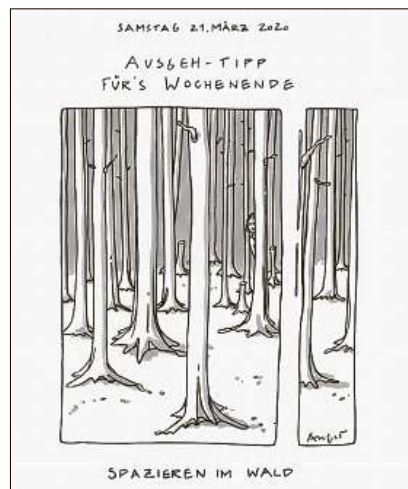
Mein Coronatagebuch – skizzierte Gedanken – ab heute auf meiner Homepage. Es beginnt mit einem kleinen Ausgehtipp fürs Wochenende und Gedanken zur neuen Woche: Mit diesen Worten macht Esther Angst in einer E-Mail an Freunde und Bekannte auf ihr spezielles Tagebuch aufmerksam.

Was für die Kunstszene in der Schweiz gilt, trifft auch auf die in Rüti lebende Künstlerin zu. Ihre Ausstellung in der Wortreich-Buchhandlung in Glarus ist zurzeit geschlossen. Ihre Kurse in Illustration und Comiczeichnen in Zürich sind im Moment ausgesetzt. Esther Angst arbeitet nur noch zuhause. Ihre Kunst möchte sie trotzdem weiter mit anderen teilen. Sie lädt deshalb Interessierte ein, ihr Coronatagebuch im Internet zu besuchen. Letzteres wird von ihr mehrmals wöchentlich mit neuen Cartoons zum unausweichlichen Thema ergänzt. «Ich freue mich, wenn ihr reinschaut», so Esther Angst in der E-Mail.

Die eigenen Erfahrungen

Der Ausgehtipp fürs Wochenende eröffnet das Tagebuch. So geht es allein in den Wald. Der zweite Comic nimmt ihre Gefühle auf, als der Bundesrat zur Selbstisolation ausrief. «Wie geht das?», fragte sich Angst. Ihr Cartoon drücke den vorhandenen guten Willen aus. Es folgt ein Wochenendrückblick, betitelt mit Zweierkiste 1 und 2. Oder die Begegnung mit der älteren Nachbarin, hinter dem Fenster abgeschottet, der sie zuwinkt. Die Grüezi-Situation mit gleichzeitigem Wegschauen lässt sich bestens nachempfinden. Es sei erschreckend, wie man sich selber dabei ertappe, sagt Angst.

Sechs Zeichnungen sind es bisher, mit Kugelschreiber und Filzstift im einheitlichen Format, die sie aufgeschaltet hat. Ihre Ideen hält Angst fortlaufend in einem Skizzenheft fest. Für eine Zeichnung räumt sie sich maximal einen halben Tag ein. Um an-



Vom Ausgehtipp über die Zweierkiste zu Begegnungen: Die Comics werden fortlaufend ergänzt.

Illustrationen Esther Angst

sonsten an noch laufenden Aufträgen, sowie an den Vorbereitungen für eine Bucheingabe zu arbeiten.

Die Künstlerin konsumiert wie die meisten Menschen täglich diverse Onlinemedien oder die Mitteilungen des Bundesamts für Gesundheit. Doch geht es ihr im Tagebuch nicht um das, was man allgemein hört, sondern mehr darum, was sie selbst erlebt: «In den Comics versuche ich, meine persönlichen Erfahrungen zu schildern», sagt die Künstlerin.

«In den Comics versuche ich, meine persönlichen Erfahrungen zu schildern.»

Esther Angst
Künstlerin

Am Anfang sei noch sehr viel passiert. Jetzt beschränkten sich die Erlebnisse auf einen Spaziergang, auf das Zusammensein mit dem Partner oder den Einkauf.

Positive Reaktionen

Auf ihr Coronatagebuch hat Angst viele positive Reaktionen erhalten. Schreibende Kunstschaffende oder auch Teilnehmer aus ihren Kursen antworteten ihr, dass sie die Idee eines im Internet aufgeschalteten Tagebuchs ebenfalls aufnehmen möchten. Im AS-Verlag in Ziegelbrücke ist 2018 von Esther Angst das Buch «Ich bleibe noch ein wenig, Illustrationen aus den Bergen» erschienen. Pläne, ob aus dem Coronatagebuch mehr entstehen könnte, hat die 1970 geborene, ausgebildete Comiczeichnerin und freiberufliche Illustratorin bislang noch keine. Die Idee dazu sei spontan entstanden, um die Inspirationen zum Leben in Coronazeiten zeichnerisch umzusetzen.

www.estherangst.ch

Coronavirus

Offizielle Informationen

Kanton Glarus

www.gl.ch/coronavirus

Die Hotlines haben einheitliche Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 8 bis 12 und 14 bis 17 Uhr. Das «Sorgentelefon» ist zusätzlich am Wochenende 8 bis 10 und 16 bis 18 Uhr erreichbar.

Hotline allgemeine Fragen:

Telefon: 055 645 67 00
Mail: hotline@gl.ch

Hotline Medizin: Medizinische Fragen zum Coronavirus.

Telefon: 055 646 20 60

Hotlines Wirtschaft:

● **Arbeitnehmer und Unternehmer:** Telefon: 055 646 66 20 (Kurzarbeit und Entschädigungsausfall) oder 055 646 66 70 (Arbeitslosigkeit)

Mail: arbeitsamt@gl.ch

● **Selbständigerwerbende** zu Kurzarbeit, Arbeits-/Entschädigungsausfall. Telefon: 055 648 11 80. Mail: info@svgl.ch

Für Arbeitnehmer, zu Arbeitslosigkeit:

Telefon 055 646 66 70. Mail: rav.sekretariat@gl.ch

Für Kulturschaffende, -vereine, -unternehmen, Fachstelle Kulturförderung:

Telefon 055 646 63 01, Mail: kultur@gl.ch

Für Sportorganisationen, Fachstelle Sport:

Telefon 055 646 62 07; Mail: sport@gl.ch

Hotline Soziales:

Sorgentelefon für schwierige persönliche oder familiäre Situationen. Hilft bei psychischen Belastungen. Telefon: 055 646 60 50 (auch am Wochenende), Mail: koordination.gesundheit@gl.ch

Bei Husten/Fieber

Bleiben Sie bis 48 Stunden nach dem Abklingen der Symptome zuhause, sofern seit Symptombeginn mindestens zehn Tage verstrichen sind. Rufen Sie einen Arzt nur an, wenn ihr Gesundheitszustand dies erfordert – etwa wenn Sie zu einer Risikogruppe gehören oder unter zunehmender Atemnot leiden. Der Selbsttest des BAG hilft einschätzen:

<https://check.bag-coronavirus.ch/screening>

Einkaufshilfen

Nachbarschaftshilfe Glarus

Telefon: 076 297 97 66 (9 bis 17 Uhr)

Mail: besorgung@bluewin.ch.

Pro Senectute Glarus

Telefon: 055 645 60 20 (8 bis 11 Uhr und 14 bis 16.30 Uhr)

Mail: info@gl.prosenectute.ch.

Glarus Service

führt unter glaruservice.ch alle Glarner Gewerbe auf, die einen Service anbieten.

